

Wien, 9. August 1938.

An die städt. Wohnhausverwaltung  
der Gemeinde Wien,  
Wien I.  
Bartensteingasse.

Erdbegefestigter, Johann Löff,  
Wohnhaft in Gemeinde Bau, Haus No. Stromstrasse 74. III 310.  
(Hinschkyhof) bittet Sie inständigst, die mir mit 31. ds.  
M. gekündigte Gemeindeförderung im oben genannten Hause  
bis 15. Oktober ds. J. noch zu überlassen, da wir  
zu diesem Termin das Deutsche Reich verlassen.

Ich bin heute 67 Jahre und davon  
16 Jahre in Wien. Meine Frau und ich stammen aus  
Lüteten Deutschbunzlau, meine Kinder sind alle ge-  
bürtige Wiener, alle Arbeiter, ohne jedes Vermögen  
und besitzen nicht einmal die Übersiedlungskosten,  
bekommen sich keine Wohnung.

Ich bin Frontkämpfer und habe den  
Weltkrieg bis zum Ende als Karporal mitgemacht,  
mein ältester Sohn Paul rückte mit 17 1/2 Jahren  
an die Italienische Front ein und machte den  
Krieg bis Ende mit, mein Sohn Walter meldete  
sich im Jahre 1918 mit 16 Jahren freiwillig.

Die Wohnung die ich jetzt seit 15  
Jahren bewohne, habe ich im Jahre 1925 im  
Tauschwege von der Gemeinde Wien erhalten  
habe diesem punkthilf meinem Ehemann bezahlt  
Bei Fortzug in die neue Wohnung...

in der Stadt. Hohnhainser Verwaltung  
der Gemeinde Wien,

Wien I,  
Pasternberggasse.

Erdbelegfestigter Johann Löff,  
Wohnhaft im Gemeindebau, Wien 2. Brunstrasse 34. III 310.  
(Kinnarskyhof) bittet Sie inständigst, die mir mit 31. ds.  
M. gekündigte Gemeindeförderung im obgenannten Hause  
bis 15. Oktober ds. J. noch zu belassen, da wir  
zu diesem Termin das Deutsche Reich verlassen.

Ich bin heute 67 Jahre und davon  
16 Jahre in Wien. Meine Frau und ich stammen aus  
Südösterreich, meine Kinder sind alle ge-  
bürtige Wiener, alle Arbeiter, ohne jedes Vermögen  
und besitzen nicht einmal die Übersiedlungskosten,  
bekommen auch keine Wohnung.

Ich bin Frontkämpfer und habe den  
Weltkrieg bis zum Ende als Korporal mitgemacht,  
mein ältester Sohn Paul rückte mit 17 1/2 Jahren  
an die italienische Front ein und machte den  
Krieg bis Ende mit, mein Sohn Walter meldete  
sich im Jahre 1918 mit 16 Jahren freiwillig.

Die Wohnung die ich jetzt seit 15  
Jahren bewohne, habe ich im Jahre 1925 im  
Beisitz der von der Gemeinde Wien erhaltenen  
Arbeitsämter pünktlich meinem Eximus bezahlt.

Bei Vermietung dieser Wohnung würde  
eine 3 monatige Kündigungsfrist vereinbart  
und mir ausserdem erklärt, wenn ich

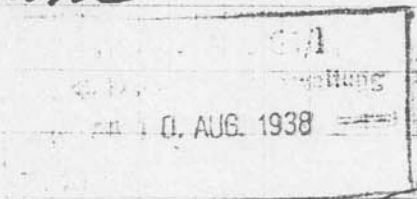
gründlich meinem Ziel beehrte, habe ich  
keine Kündigung zu befürchten.

Ich habe gegen die Kündigung  
Rekurs eingelegt, jedoch verfahren diese dreimonatige  
Kündigung auszuführen. Bei der Verhandlung habe  
ich dies vorgebracht, wurde jedoch abgewiesen  
weil ich dies vor der Verhandlung, in der  
Rekursmündung hätte anfragen müssen,  
was ich nicht gewusst habe, ich dachte ich  
kann dies alles bei der Verhandlung, Per-  
sönlich vorbringen.

Herrn hat mir jedoch bei  
der Verhandlung empfohlen, ein Gesuch  
an Sie, unter Hinweis auf unseren  
Frontdienst, zu richten.

Wir sind vier Personen jedoch  
anständige Arbeiter, arbeitsam und  
fleißig, sind verheiratet im Hause,  
mit meine Kinder eine Werkstatt  
(Installateur) betreiben, guten Ruf.

Ich bitte Sie um gütige  
Erledigung meines Gesuches mit  
Freund



Hochachtungsvoll  
Johann Löff

Wien 20, Baumstrasse 74. III. 3. 10

(Winnarskyhof)